

GEW begrüßt  
Lehrerstreik

# Kita-Protest: Saxe fordert 20 Millionen mehr vom Land

Gegen die Sparpläne des Landes bei den Kitas ziehen in Lübeck alle an einem Strang: Kitas, Eltern, Politik und Bürgermeister Bernd Saxe, der 20 Millionen Euro zusätzlich für alle Kitas im Land an Zuschüssen fordert.

VON Kai DORNBOWSKY

Gestern fünf vor zwölf Uhr: Rund 100 Kinder der Awo-Kitas im Hochschulstadteil heben an zu einem ohrenbetäubenden Pfeifkonzert. Mit Trillerpfeifen, Rasseln, Kindertrommeln und mit Duplo-Steinen gefüllten Brotdosen machen die Knirps-Krach gegen das Land. „Keine Kürzung bei den Kurzen“ steht auf den selbstgebastelten Plakaten. Die Kita-Mitarbeiterinnen lassen ein Banner herab. „Uns reicht's!“ steht drauf. „Wir haben die Eltern informiert und die Kinder kindgerecht aufgeklärt“, berichtet Kita-Leiterin Janiene Gursupp.

Landesweit protestierten gestern. Betreuungseinrichtungen gegen den Kahlschlag, den das Land plant. Das gerade eingeführte beitragsfreie Kita-Jahr soll gestrichen, das Projekt „Kein Kind ohne warme Mahlzeit“ eingestellt werden. Die Förderung des Landes für alle Kitas in Schleswig-Holstein soll bei 80 Millionen Euro gedeckelt bleiben. Zum Vergleich: Mecklenburg-Vorpommern gibt 116 Millionen Euro jährliches Landeszuschuss. Die Standards - Zahl und Qualifikation der Mitarbeiterinnen sowie Größe der Gruppen - soll verändert werden.

„Bei den Gruppengrößen ist die Grenze erreicht“, sagt Janiene Gursupp, „es kann nicht sein, dass immer mehr gekürzt und immer mehr verlangt wird.“ Nicht weniger, sondern mehr Geld in Kitas verlangt Susanne Hinz, Mutter von zwei Kindern: „Erzieherinnen müssen mehr verdienen, denn glückliche Erzieherinnen sind wichtig für unsere Kinder.“



Lilli Moll (5) von der Kita Drachennest machte mit ihren Mitstreitern ordentlich Lärm. Um fünf vor zwölf Uhr protestierten Kinder, Eltern und Erzieherinnen gegen Sparpläne.  
Foto: NEELSEN

aus dem Hochschulstadteil.

Faktisch ziehe sich das Land bereits seit Jahren zunehmend aus der Kita-Förderung zurück, beklagen der Dachverband der freien Kitas, die Gemeindediakonie, die Caritas und die Stadt auf einer gemeinsamen Pressekonferenz in der Kita Janusz Korezak. „Die Landesförderung pro Gruppe hat sich halbiert“, beklagt Joachim Karschny von den Freien Trägern. Lübeck habe seit 2006 die Zahl der Krippenplätze (für Kinder unter drei) um 108 Prozent auf 664 erhöht, die Zahl der Elementarplätze (Drei- bis Sechsjährige) um 62 Prozent auf 5148 ausgebaut, rechnete Bürgermeister Bernd Saxe (SPD) vor. Die städtischen Zuschüsse seien von 15,9 auf 16,8 Millionen Euro gestiegen.

Saxe, der zugleich Vorsitzender des Städtetages Schleswig-Holstein ist, fordert vom Land die sofortige Aufstockung der Landeszuschüsse von 60 auf 80 Millionen Euro.

Die Sparpläne des Landes werden die Eltern auch direkt treffen. Die Abschaffung des gerade erst eingeführten beitragsfreien Kita-Jahres belastete jede Familie mit 2000 Euro im Jahr, rechnete Jan Lindenau (SPD), Vorsitzender des Jugendhilfeausschusses, vor. Kürzungen der Sprachförderung würden Lübeck 181 000 Euro an Zuschüssen kosten, die Streichung des Programms „Kein Kind ohne warme Mahlzeit“ rund 119 000 Euro. Prof. Hans Arnold vom Förderverein Kindertagesstätten: „Das treibt

in Drachennest im Hochschulstadteil ging auf die Straße. Der Rest der 110 Lübecker Kitas beschränkt sich auf Postkarten-Aktionen. Grund: Die Träger haben Angst, dass die Bürger den Protest in den falschen Hals bekommen. Pastor Kai Gusek, Chef der Gemeindediakonie: „Wir protestieren gegen das Land, nicht gegen Lübeck.“ Die Hansestadt leistete gerade Vorbildliches in der frühkindlichen Förderung.

Landesweit beteiligten sich einige hundert Kindergärten an den Protestaktionen. Fast 1000 Banner gegen die Kürzungen wurden aufgehängt. Die Postkarten, die in den Kitas an die Eltern verteilt werden, sollen am 19. Mai an Ministerpräsident Peter Harry Carstensen (CDU)

Gegenwind für FDP-Bildungsminister Eckehard Klug: Die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) Lübeck unterstützt mit einer Zustimmung von 80 Prozent der schleswig-holsteinischen Mitglieder die für den 3. Juni geplanten Arbeitsniederlegungen. Gestreikt werden soll nach der dritten Unterrichtsstunde, in Lübeck ist eine zentrale Kundgebung mit anschließender Diskussion über weitere Maßnahmen geplant, teilte die GEW auf ihrer Jahreshauptversammlung mit. Entsetzen und Enttäuschung über die angekündigte Mehrbelastung melden die meisten Kollegen auch in Lübeck zurück“, sagt Wulfila Odeke, Vorsitzende der GEW Lübeck. „Die angekündigte Entlastung für die Mehrbelastung durch die notwendigen Schulreformen wurde schon mit dem inzwischen zurückgezogenen ersten Pflichtstundenerlass nicht erfüllt. Nun setze der Minister „mit dem neuen Erlass über die Arbeitszeit von Lehrkräften dem Ganzen die Krone auf“.

## Sinkendes Segelboot in der Marina am Stau

Einem sinkenden Segelboot kamen am Sonntag gegen 13 Uhr Einsatzkräfte der Feuerwehr zur Hilfe. Im Bereich des Hafens Marina am Stau strömten durch ein Leck im Maschinenraum Wassermassen ins Innere. Durch den Einsatz einer Tauchpumpe gelang es den Feuerwehrleuten, das Boot lange genug über Wasser zu halten, bis ein Monteur aus Travemünde vor Ort erschien. Dieser konnte das Leck gegen 15 Uhr abdichten. hk

## Kreuzfahrer macht in Travemünde fest

Die Kreuzfahrtsaison beginnt: Zum Auftakt wird am Sonntag, 16. Mai, voraussichtlich gegen 11 Uhr die 164 Meter lange „Saga Pearl II“ am Ostpreußenkai in Lübeck-Travemünde festmachen. Insgesamt werden in diesem Jahr 23 Anläufe von Kreuzfahrtschiffen in Lübeck erwartet, ebenso viele wie 2009, teilte die LHG mit. Darunter sind die „Deutschland“, die Lübeck fünfmal anlaufen wird, die „Bremen“, die „Astor“ und die 200 Meter lange „Orlana“.

## Graffiti-Schutz für die MuK

Bald soll Schluss sein mit Graffiti an der Musik- und Kongresshalle (MuK): Eine prophylaktische Farbschicht soll in Zukunft

LN 11.05.2010

Liebe Grüße Janiene



Kindertagesstätte "Drachennest"  
Paul-Ehrlich-Str. 6, 23562 Lübeck  
Tel. 0451 2906083 Fax 2804721